

#4

Der Kampf des Grgur Ninski – **Religionsstreit in Nin**

#5

Zwischen Wasser und Land – **die Kornaten**

#6

Sinn fürs Menschliche – **die Kathedrale von Šibenik**

#7

Bilderbuch für Gläubige – **Kathedralportal von Trogir**

#8

Die Stadt im Palast – **kaiserlicher Ruhesitz in Split**

#9

Eine Insel als Steinbruch – **der Brač'er Marmor**

#11

Auf den Spuren antiker Bauern – **im Polje von Stari Grad**

#10

Sehen und Gesehenwerden – **in Hvar-Stadt**

*Bischof gegen Papst*

**archaische Schönheit**

Interessant?  
Bewegend?  
Einschüchternd?

**MITTELALTERLICH**

*Ein Imperator tritt ab*

**Der Stoff, aus dem das Weiße Haus ist**

**UNESCO-Welterbe?**  
**AUF DEM CATWALK**





OSI



## Norddalmatien



Eine stark zergliederte Küste im Schatten des Velebitgebirges und davor das Patchwork lang gestreckter Inseln und winziger Felseneilande: Sowohl von der Küste als auch aus der Luft betrachtet, wirkt das nördliche Dalmatien wie ein Labyrinth. Das Ineinandergreifen und Verschmelzen von See und Festland machen den besonderen Reiz dieser Region aus, in

der Sie wunderbar schwimmen, Boot fahren, wandern oder einfach nur relaxen können. Den urbanen Kick bringt Zadar mit seiner lebhaften Altstadt und der schicken Uferpromenade mit dem »Gruß an die Sonne«, fürs Kulturelle sorgt u. a. das UNESCO-Weltkulturerbe Šibenik.

## Pag B 4–C 5

**Lieben Sie herbe, wüstenhafte Natur? Glasklares, türkisblaues Meer? Mögen Sie Entdeckungen abseits des Mainstreams? Dann ist Pag (8000 Einw.) genau richtig.**

Die Insel empfängt Sie mit weißgrauem, glatt poliertem Fels, der aussieht, als hätte jemand die Kulisse für eine Star-Wars-Episode in die Adria gepflanzt. Allerdings duftet es nach allen Kräutern des Südens, die in Spalten und zwischen Steinen wurzeln. Minze, Lavendel, Oregano, Majoran, Salbei senden aromatische Botenstoffe Bienen und Schmetterlingen entgegen. Auch die genügsamen Pager Schafe locken sie mit diesem Füllkorb der Kräutergöttin an. Der Käse aus ihrer so gewürzten Milch gilt als der beste Kroatiens. Pag ist der Bora, dem vor allem im Winter vom Velebitgebirge auf die Insel eindreschenden, kalten Wind, nahezu schutzlos ausgeliefert; die mit Salzwasser gesättigten Böen polieren das Gestein wie Sandpapier. Überraschend trifft man aber auch auf grüne Oasen üppig-mediterraner Vegetation – überall dort, wo ein Höhenzug die zerstörerische Bora abhält. Machen Sie sich also auf Entdeckungsreise zu Landschaften wie Fantasykulissen, verschwiegenen Buchten, uralten Olivenbäumen und den ganzen Sommer währenden Partys!

---

### WAS TUN AUF PAG?

---

#### Durch Pag-Stadt bummeln

Ob es die Pest war oder Piraten, die Aussicht auf bessere Geschäfte oder eine Naturkatastrophe – 1443 beschloss Venedig, damals Herrscher über Dalmatien, die Bewohner von Pag sollten ihre alte Hauptstadt aufgeben und in eine neue ziehen. Mit dem Entwurf beauftragte die Serenissima den berühmten Renaissancebaumeister Juraj Dalmatinac (1410–73), der an antiken Idealen orientierte Pläne vorlegte. So

entstand ein so gar nicht typisch-mediterraner Ort mit schnurgeraden Straßen und einheitlichen Renaissancefassaden. Dort, wo sich die beiden Hauptachsen der Stadt kreuzen, beherrscht die gotische **Kirche Sv. Marija** dreischiffig-breit den Hauptplatz Trg kralja Petra Krešimira IV. Sie ist innen hübsch ausgestattet, auch ein wunderbringendes Kruzifix wird verwahrt, doch bemerkenswert ist das **Portal**. Als sei es Dalmatinac dann doch langweilig geworden, griff er in der Gestaltung des Tympanons und der Rosette darüber auf Pager Traditionen zurück. Maria breitet im Giebel über dem Portal ihren schützenden Mantel aus. Die Menschen, die sich darunter versammeln, tragen Pager Tracht (wie heute noch bei Festen), während das Muster der Rosette die Spitze zitiert, die die Frauen von Pag von alters her in Heimarbeit nähen. An den **Verkaufsständen** rund um den Hauptplatz und bei den kunstvollen Exponaten der **Galerija Paške čipke** (Trg kralja Petra Krešimira IV, tgl. Juli/Aug. 9–12, 19–22, Juni, Sept. 9–12, Mai 10–13 Uhr, 10 Kn) im ehemaligen, jüngst vorbildlich renovierten Rektorpalast lässt sich das Spitzendekor bewundern. Was war wohl zuerst da: das Muster in Spitze oder in Stein?

#### Auf der Spur des Salzes

Warum Venedig Pag besonders förderte, ist unübersehbar, wenn Sie den Platz nach Westen verlassen und über die hübsche **dreibogige Brücke** auf die andere Seite des schmalen Meeresarms wechseln, der tief nach Süden reicht. Das flache Gewässer eignet sich perfekt zur Salzgewinnung. Das 300 ha große Areal der **Salinen** liefert jährlich 30 000 t »weißes Gold«. Die neun historischen **Salzlagerhäuser** aus dem 17.–19. Jh. wirken aber nach wie vor imposant. In einem informiert das **Salzmuseum Muzej soli** (tgl. Juli/Aug. 9–12, 19–22, Juni, Sept. 9–12 Uhr, 10 Kn) über die Arbeit in den Salinen.

#### Pags Party-Hauptstadt entdecken

In **Novalja**, 25 km nordwestlich von Pag-Stadt, überbieten sich im Sommer



*Seit vermutlich 2000 Jahren wird auf Pag Salz gewonnen – und das ›weiße Gold‹ bewog Venedig dazu, die Insel zu fördern. Heute wird die von Solana Pag betriebene Saline immer mehr zur Touristenattraktion.*

kroatische Clubs vom Festland mit Beachpartys und weiteren Events (Infos: [www.zrce.eu](http://www.zrce.eu)). Die Bühne dafür, der berühmte **Zrće Beach**, befindet sich zwar einige Kilometer außerhalb, doch das eigentlich hübsche Städtchen Novalja leidet gehörig. Normale Touristen bleiben im Juli und August lieber weg, denn Tag und Nacht dröhnen die Bässe. Tja: Die ich rief, die Geister ...

Dabei sind die Strände wirklich attraktiv, und unter dem Stadtmuseum **Gradski muzej** (Ul. kralja Zvonimira 27, T 053 66 11 60, Juni–Sept. Mo–Sa 9–13, 18–22, sonst Mo–Fr 8–14 Uhr, 20 Kn) verbirgt sich etwas richtig Spektakuläres: Hier endet ein von den Römern unterirdisch angelegtes Aquädukt, das Wasser unter einem Hügel hindurch von einem 1200 m entfernten Brunnen herbeileitet. Der Wassergang ist etwa mannshoch und besitzt ein Gefälle von 7 cm auf 1000 m. Der Zutritt ist verboten, doch allein der Blick in die Leitung ist eindrucksvoll.

### Ins Fantasy-Reich auf Lun

Nun aber zur ›Herr der Ringe‹-Szenerie mit unheimlichen Ents. Die Inspiration

für seine Baum-Hirten hätte Tolkien durchaus aus der schmalen, nach Norden gereckten **Halbinsel Lun** beziehen können. Die uralten Olivenbäume mit ihrer zerfurchten Rinde gleichen erstarrten Gesichtern, die von der Bora gebeutelt nahezu waagrecht wachsen. Der Felsfinger ist keinen Kilometer breit, 18 km lang und endet am Hafen von Tvarnele – eine hübsche Spritztour mit einer Vespa, die Sie in Novalja leihen können! Verkrüppelte Olivenbäume, wild weidende Schafe, Trockenmauern, Macchia und der Gebirgszug des Velebit sind Ihr Publikum, wenn Sie hier entlangcruisen. Ab und an sollten Sie anhalten und lauschen: auf das Wispern der Gräser, das Knarzen der Gattertore, den Ruf des Gänsegeiers.

Hinter dem Dörfchen **Lun** warten noch mehr Oliven, Trockenmauern und ein paar Souvenirstände in den **Vrtovi Lunjskih maslina** (<http://olive-gardens.eu>, Mo–Sa 9–16 Uhr, 20 Kn) – einer Art botanischem Lehrgarten.

In **Tvarnele** springt man von der Kaimauer ins Meer, kehrt im **Haluga** auf Kaffee, Pizza oder gegrillte Scampi ein und fährt auf demselben Weg zurück.